

Aberrationen von *Abraxas grossulariata* L.

Aus einem Gelege Eiern des Stachelbeerspanners zog ich im Herbst 1902 insgesamt 36 Stück Raupen und ebensoviel Puppen, die im Juni 1903 die Falter ergaben. Ich hatte die Puppen während des ganzen Tages der Sonne ausgesetzt; als aber etwa $\frac{2}{3}$ der Tiere geschlüpft waren, mußte ich die noch übrigen Puppen, weil unzählige kleine Ameisen in den Kasten eingedrungen waren, in ein kaltes, nach Norden gelegenes Zimmer bringen. Erst nach einigen Tagen schlüpfen wieder einige Schmetterlinge, darunter ein Pärchen ♂ und ♀, die, wie beigegebene Abbildung dartut, recht abweichende Zeichnung erkennen lassen.

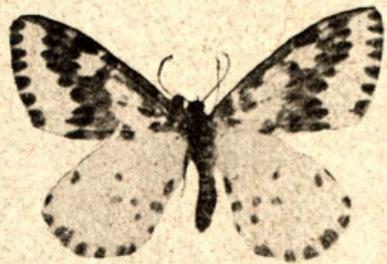
♀: Die gelbe, oft ziemlich breite Binde der Vorderflügel ist kaum zu sehen; von ihr bis zur Flügelwurzel zeigt sich ziemlich tief-schwarze Färbung, nur durch wenig weiße Zeichnung unterbrochen, die übrigens auf beiden Flügeln erheblich von einander abweicht.

♂: Das viel kleinere Männchen hat eine wenig breitere gelbe Binde, als das ♀ und zeigt auch etwas weniger Schwarz.

Alles übrige ist aus den beigegebenen beiden Abbildungen zu ersehen.

Öderan (Sachsen).

Gustav Leiberg.

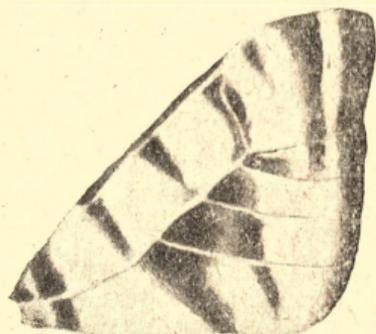


Aberration von *Papilio podalirius* L.

Bei Versoix (Kanton Genf, Schweiz) erbeutete ich am 6. Juni 1904 einen Segelfalter, den ich versuchen will in folgendem zu beschreiben.

Die Spannweite beträgt 8 cm.

Oberflügel: Die vierte Querbinde vom Leibe aus gerechnet ist mit der zweiten durch eine schwarze Binde verbunden.



Die zweite Querbinde ist im oberen Teile viel weniger betont, ebenso die fünfte, die fast gänzlich verschwindet. Die Grundfarbe des Flügels ist fast weiß.

Der Unterflügel weicht nur insoweit von der normalen Färbung ab, als der blaue Fleck von keinem blauen Rande umgeben ist. Grundfarbe normal. — Ist diese Aberration bereits benannt?

Genf. Rud. Drexler.

Fadenwürmer (Nematodes).

Am 20. Juni 1904 nahm ich mir beim Sammeln in einer sehr feuchten und sumpfigen Gegend unter anderm auch eine erwachsene *Vanessa urticae*-Raupe mit. Dieselbe fraß nicht mehr, vielmehr wurde sie immer kleiner und fester, so daß ich vermutete, sie sei angestochen. Ich setzte sie deshalb allein unter einen Zylinder und konnte am 23. Juni feststellen, daß die Raupe nicht von Schlupfwespen angestochen war, sondern ein wurmähnliches Tier im Körper hatte, das sie schließlich von sich gab. Bei Besichtigung meiner sämtlichen Kästen und Zylinder fand ich dann, daß die zu beobachtende Raupe, welche nur wenig Leben mehr zeigte, zwei Knäuel ausgestoßen hatte. Ich nahm den einen und zog ihn bis zu einer Länge von 4 cm auseinander; am Abend fand ich, daß sich dieser wurmartige Körper wieder in seine frühere Form zusammen gezogen hatte. Ich zog ihn abermals auseinander, was sich sehr leicht bewerkstelligen ließ, doch hat sich derselbe bis zum 24. Juni abends wieder zusammen gezogen. Am 25. Juni war auch die Raupe verendet.

Nürnberg.

Ludwig Holländer.

Anmerkung. — Sie haben es in vorliegendem Falle, wie Sie bereits aus der Überschrift zu Ihrem Berichte ersehen, mit einem Fadenwurme zu tun. Derartige Funde gehören keineswegs zu den Seltenheiten, wie Sie bitte durch Nachlesen in den Jahrgängen des Entomologischen Jahrbuchs 1896 Seite 133, 1898 Seite 126 und 1900 Seite 186 u. 187 sich überzeugen wollen.

Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Drexler Rud.

Artikel/Article: [Aberration von Papilio podalirius L. 239-240](#)

